

Und wieder war Cossie - Wetter



Bei herrlichem Frühlingswetter fand die Premiere der 20. ADAC Rallye „Kohle & Stahl“ und der 1. Rallye „Kohle & Stahl“ Historic in neuem Outfit statt. Die letztendlich 101 Teilnehmer machten sich vom neuen Rallyezentrum an der Mehrzweckhalle Wolfersweiler aus auf den Weg zu den sieben Wertungsprüfungen (WP) in den umliegenden Regionen. Auf den insgesamt 35 Kilometern Bestzeitprüfungen ging es dann vor

wirklich reichlich Zuschauern zur Sache. Eine grobe Schätzung von 2000 - 2500 Rallyebegeisterten ist sicher nicht zu hoch gegriffen. Auf den WP's 1, 4 und 7 waren die PS-starken Rallyeboliden deutlich im Vorteil. Auf der reinen Asphaltprüfung mit reichlich Bergaufpassagen war die entsprechende Horsepower unter der Motorhaube ein schlagkräftiges Argument.

Schwieriger ging es auf den WP's 2 und 5 zur Sache. Diese auch bei der Deutschland-Rallye erprobten Kurse forderten schon deutlich mehr Gefühl im Gasfuß.

Richtig diffizil wurde es auf den WP's 3 und 6. Hier ging es im wahrsten Sinne des Wortes erst rund und dann heftig quer in Richtung Ziel. Der neu kreierte Rundkurs auf dem Gelände der DAM Deutschland GmbH erforderte ein geschicktes Händchen am Lenkrad.

Auf teilweise extrem rutschigem Flugsand war es nicht einfach, das Gefährt immer im Vortrieb zu halten. Allerdings waren es eben die seitlichen Fliehkräfte, die hier die Zuschauerscharen zum Applaus hinrissen. Auch die reine Schotterausfahrt brachte vor allem den älteren Teilnehmern richtigen Spaß.

Am Schluss war es wie immer in den letzten Jahren - der bärenstarke Ford Escort Cosworth von Kai Zimmer aus Krottelbach hatte gewonnen. Sicher geleitet von seiner neuen Beifahrerin Kendra Stockmar aus Elchweiler reichten ihm knappe 7,30 Sekunden Vorsprung zum Gesamtsieg vor dem Team Dieter und Claudia Reiland aus Bachem auf ihrem Mitsubishi Galant VR 4. Auf den dritten Gesamtrang fuhren sich mit der Startnummer 86 Wilfried Brunken aus Eschbach und Andreas Schwalie aus Dernbach mit ihrem Mitsubishi Lancer Evo 6.

Das Alter nicht vor Leistung schützt zeigten die Lokalmatadoren Hanno Brocker aus Wolfersweiler und Ariane Riefer aus St. Wendel auf ihrem heckgetriebenen „Youngtimer“ Ford Sierra Cosworth. Der 6. Gesamtrang war der verdiente Lohn. Von den 77 gestarteten Teams in der 200ter-Wertung erreichten 56 Teams das Ziel.

Großen Zuspruch fand die Veranstaltung auch bei der Retro-Serie. Hier waren die Teilnehmer vor allem von dem Rundkurs begeistert. Von den 24 gestarteten Historic-Fahrzeugen erreichten 21 das Ziel. Als Gewinner gingen aus diesem Wettbewerb Edwin Biegel und Martin Bernhard aus Nidda mit ihrem Opel Ascona B 400 hervor. Dicht dahinter platzierten Karl-Heinz Wagner aus Ludwigshafen und Jochen Braun aus Neustadt ihren Mercedes-Benz 190 E. Als dritte im Bunde komplettierten Cedric Jacky und Régine Lostetter aus dem elsässischen Oberbronn auf ihrem Lancia Delta Integrale das Podest.

Am Ende freuten sich alle über eine rundum gelungene Veranstaltung und eine nur geringe Anzahl von kalt verformten Blechteilen.

Dies liegt zu einem großen Anteil natürlich auch an der Vielzahl der ehrenamtlichen Helfer, ohne die eine solche Veranstaltung nicht denkbar wäre.

Diesen gebührt ein ganz großes „Dankeschön“!

Axel Brocker, Pressereferent